

Hinweis auf eine einfache, wirksame Methode zur Erhaltung  
roter Körperfarben bei Libellen

von Gerhard Lehmann

PIECHOCKI (1975) referiert eine Methode zur Erhaltung der Leuchtkraft roter Farben bei Libellen nach MOORE (1951), deren einfache Anwendung und durchgehend hervorragende Wirkung einer offenbar geringen Verbreitung gegenübersteht.

Alle Arten mit roten Körpern oder Zeichnungselementen werden dabei mit Schwefeldioxid getötet. Das kann bereits unmittelbar nach dem Fang oder nach Lebendtransport geschehen. Zur Tötung verwendet man verschließbare, kleine Gläser bzw. Röhrchen, in die man eine geringe Menge (Messerspitze) aus gleichen Teilen Kaliumdisulfit ( $K_2S_2O_5$ ) und gepulverter Zitronensäure gibt. Darauf legt man eine dünne Lage Löschpapier oder ähnlich und feuchtet dieses mit einigen Tropfen Wasser an. Dann wird die Libelle hineingegeben und für 15 - 20 min darin belassen. Anschließend ist sie fertig zur Präparation (braucht nicht ausgenommen zu werden). Die Tiere bleiben weich, können also bei Exkursionen am Abend oder nächsten Tag noch gespannt bzw. getötet werden. Die gleiche Füllung der Tötungs- und Präparationsgläser ist mehrfach verwendbar.

Die Methode scheint auch für gelbe Farben geeignet. Die Erfahrung zeigt, daß die unterschiedlichen Farbtönungen der einzelnen Arten erhalten bleiben, daß allerdings zu langes Belassen im  $SO_2$  zu unnatürlichen Rottönen bzw. Rotausdehnung führen kann.

## Literatur

PIECHOCKI, R. 1975: Makroskopische Präparationstechnik, Teil II Wirbellose. Fischer Jena, 2.Aufl., 266 - 275

## Anschrift des Verfassers:

Prof. Mag. G. Lehmann  
Stimmerfeldstraße 7  
A - 6230 Kufstein

Beitrag zur Fotodokumentation heimischer Odonaten -  
Aeshna mixta LATR., Aeshna juncea L. und Ophiogomphus  
serpentinus CHARP.

von Harald Heidemann

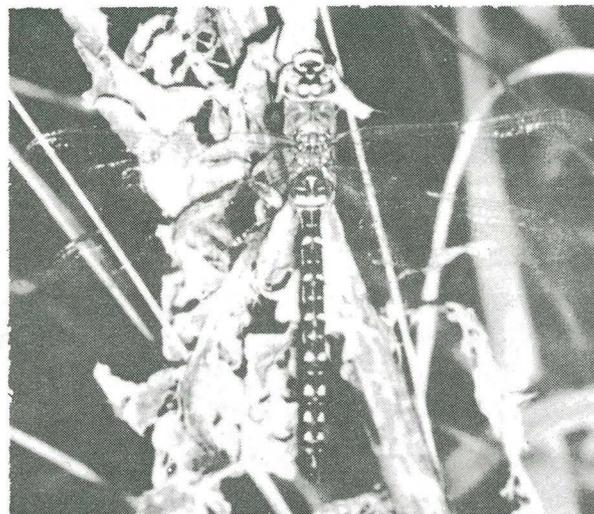


Abb. 1: Aeshna mixta LATR. ♂, aufgenommen am 10.9.1978 bei Hickberg/  
Raum Bruchsal/Baden

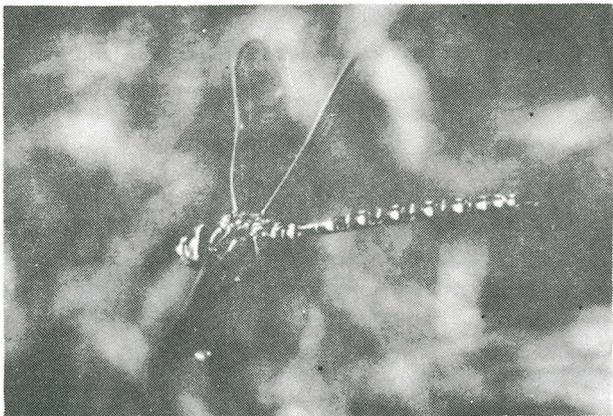


Abb. 2: *Aeshna juncea* L. ♂, im Flug aufgenommen am Hohlhohsee (Nord-Schwarzwald) am 9.8.1973

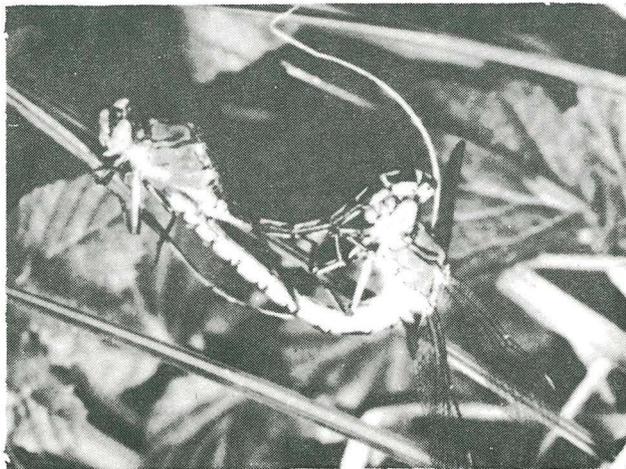


Abb. 3: *Ophiogomphus serpentinus* CHARP. Paarungsrad aufgenommen am 2.9.1980 an der Lauter (Pfalz)

Fotonotizen zur Biologie heimischer Odonaten I

von Eberhard Schmidt

1982 gelangen Fotos von 2 *Aeshna*-Paaren (♀ jeweils *Ae. juncea*), die nach dem Ergreifen eines fliegenden Weibchens zu Boden gegangen waren:

1. Ergreifen eines jagenden *Aeshna juncea*-♀ am Rande des Brutgewässers  
durch ein ♂ der gleichen Art (Brackvenn/Belgien bei Mützenich/D, 17.9.82, 17.30 Uhr, Sonne hinter gewittrigen Wolken, warm, noch gute Flugaktivität von *Aeshna juncea* und *Ae. subarctica* an einem Sphagnum-Pingo). Ein *Aeshna juncea*-♀ jagt dicht über der Heide des Pingowalls. Ein vom Gewässer abfliegendes ♂ der gleichen Art stürzt sich auf das ♀. Dabei fallen beide auf den Boden, das ♀ kommt auf den Rücken zu liegen und hält ein Stückchen in den Beinen, das wohl bei dem Aufkommen auf den Boden aufgewirbelt worden war; das ♂ versucht das ♀ von der Abdomenbasis her zu ergreifen (Abb. 1). Das Paar fliegt kurz darauf im Tandem auf, das ♂ vollzieht im Tandemflug gleich darauf die Spermaübertragung auf sein Kopulationsorgan, dann folgt die Radbildung; im Rad fliegt das Paar in die Umgebung ab und setzt sich außer Sichtweite (vermutlich in das Weidengebüsch).

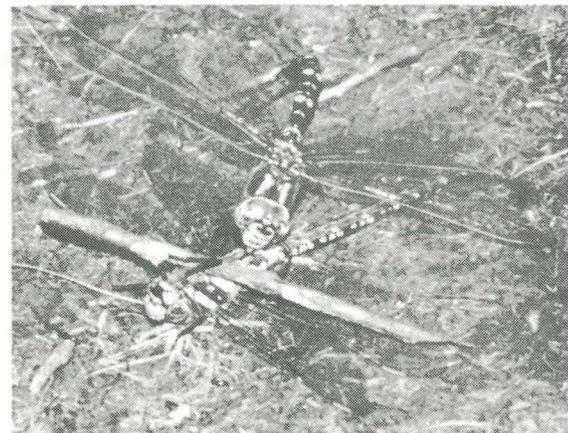


Abb. 1: Ein *Aeshna juncea*-Paar ging nach dem Ergreifen des ♀ vor der Radbildung kurz zu Boden (Hohes Venn, 17.9.1982)